

Gastfreundschaft besteht aus ein wenig Wärme, ein wenig Nahrung und großer Ruhe.

Ralph Waldo Emerson

Es gibt kein schöneres Vergnügen, als einen Menschen dadurch zu überraschen, dass man ihm mehr gibt, als er erwartet hat.

Charles Baudelaire

Gastfreundschaft ist ein Vertrauensvorschuss.

Jemanden einzuladen heißt, sich um seine Fröhlichkeit zu kümmern, und dass jedes Mal, wenn er unter deinem Dach ist.

Jean Anthelme Brillat-Savarin

Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinem Gast Gastfreundschaft erweisen.

Mohammed

Vergesst aber auch die Gastfreundschaft nicht.

Denn auf diese Weise haben schon manche, ohne es zu wissen, Engel als Gäste aufgenommen

Hebräer 13,2

Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind.

Macht euch die Gastfreundschaft zur Aufgabe.

Römer 12,13

Ich bin ein Gast auf Erden.

Ps 119,19

Hilfe-Karten zu den Sprüchen:

Engel: Was könnte sich hier hinter dem Wort Engel verbergen? Denkt auch an übertragene Bedeutungen des Wortes Engel im Sinne von „Du bist ein Engel“.

Heilige: Heilige sind Menschen, die zu Gott gehören und an ihn glauben.

Jüngster Tag: In vielen Religionen gibt es die Vorstellung, dass es ein Ende der Welt gibt, an dem Gott kommt, um die Menschen danach zu beurteilen, wie sie gelebt haben.

M2: Jesus und Zachäus szenisch interpretiert (Kurzanleitung)**1. Anwärmen**

Die Klasse räumt Tische und Stühle zur Seite, damit eine Spielfläche entsteht. Vor dem Spielen müssen die Schüler*innen auf das Darstellen und die Übernahme von Gefühlen eingestimmt werden. Hier bietet es sich an, folgende Aspekte durchzuspielen (Körperhaltung, Mimik und Gestik): sich klein fühlen, allein sein, aufgeregt / gespannt sein etc.

2. Erste Begegnung mit der Geschichte

Die Geschichte (Lk 19,1-10, möglichst in einer einfachen Übersetzung, z.B. Basisbibel) wird vorgelesen und inhaltliche Fragen werden geklärt.

3. Szenisches Interpretieren der Geschichte

Rollen werden verteilt, es bietet sich bei unerfahrenen Gruppen an, Zachäus und Jesus doppelt zu besetzen und die Menge mit mindestens drei Schüler*innen. Die anderen Schüler*innen agieren zunächst als Beobachter*innen, werden aber im Laufe des Spiels noch aktiv.

Die Geschichte wird mit Stopps vorgelesen, die Spielenden nehmen jeweils eine angemessene Körperhaltung ein und werden befragt. Die Beobachter*innen können nun aktiv werden und Figuren doppeln, indem sie zu einer Figur treten und aus deren Perspektive ebenfalls eine Antwort formulieren. Die hier angebotenen Fragen sind nur Beispiele.

Ein erster Stopp bietet sich nach Vers 3 an:

Menge: Warum seid ihr gekommen? Warum lasst ihr den kleinen Zachäus nicht nach vorne?

Zachäus: Warum willst du unbedingt Jesus sehen? Wie fühlst du dich als dir die Sicht versperrt wird?

Jesus: Wie nimmst du die Menge wahr? Fällt dir Zachäus auf?

Weiterlesen bis nach Vers 5:

Menge: Was denkt ihr als Zachäus auf den Baum klettert?

Zachäus: Wie fühlst du dich auf dem Baum? Was geht dir durch den Kopf als Jesus dich anspricht?

Jesus: Warum sprichst du Zachäus an? Warum möchtest du zu ihm nach Hause kommen?

Weiterlesen bis nach Vers 7:

Menge: Warum ärgert ihr euch über Jesus Verhalten? Was denkt ihr von Zachäus?

Zachäus: Warum freust du dich über Jesus Worte? Was bedeutet es dir, dass Jesus dein Gast sein möchte?

Bis zum Ende lesen:

Zachäus: Wieso willst du etwas von deinem Besitz verschenken? Was hat dich zum Umdenken gebracht? Was passiert, wenn Jesus wieder weg ist?

Menge: Was denkt ihr nun über Zachäus? Was meint ihr, warum ist Jesus zu Zachäus gekommen? Was passiert, wenn Jesus weg ist?

Jesus: Warum bist du gerade bei Zachäus eingekehrt?

4. Aus der Geschichte herauskommen

Die Spielenden legen ihre Rolle wieder ab. Sie äußern sich, was sie in ihrer Rolle erlebt haben. Die Beobachter*innen äußern ihre Eindrücke. Gespräch im Plenum über Aussage der Geschichte, vor allem im Hinblick darauf, was Jesu Verhalten Zachäus gegenüber bewirkt. Inwiefern ist hier Gast—Sein und Gastfreundschaft wichtig?

mögliche alternative Arbeitsaufträge zur Ergebnissicherung der Geschichte:

- a) Zachäus schreibt am Abend des Besuchs von Jesus in sein Tagebuch. Schreibe diesen Tagebucheintrag. Beschreibe besonders die Veränderung, die bei Zachäus passiert. (Einzelarbeit)
- b) Zachäus setzt am nächsten Tag seinen Entschluss um. Er besucht David, einen Mann, den er betrogen hat und will ihm viel Geld geben. Schreibt gemeinsam das Gespräch zwischen David und Zachäus auf. (Partnerarbeit)
- c) Welches ist für euch die entscheidende Szene der Geschichte? Erstellt ein Standbild zu dieser Szene bei Einhaltung der Abstandsregeln. (Gruppenarbeit)

„Ohne Frühstück in den Tag starten? Was für die meisten von uns undenkbar ist, ist für viele Schülerinnen und Schüler in Deutschland Alltag. Das Projekt „Power Kiste“ setzt dem etwas entgegen: Eine Kiste bestückt mit gesunden Lebensmitteln wird täglich an die Projektschulen geliefert. Das Ziel: Kindern und Jugendlichen ein ausgewogenes Frühstück im Klassenverbund zu ermöglichen und sie gleichzeitig für gesunde Ernährung zu begeistern.



Ein gesundes Frühstück – jeden Tag

Vollkornbrot, Müsli, Joghurt, Milch, Aufschnitt, frisches Obst und Gemüse, Wasser: jeden Morgen bekommen die teilnehmenden Schulen die „Power Kiste“ geliefert. Gepackt werden die Kisten von einem nahegelegenen REWE Markt. Die Lieferung an die Schulen übernimmt die örtliche Tafel oder ein Transport-Dienstleister.

Zubereitet werden die Lebensmittel von den Schülerinnen und Schülern in der Klassengemeinschaft, wo das Frühstück auch gemeinsam eingenommen wird. Eine Mahlzeit selbstständig zubereiten, gemeinsam am Tisch sitzen und ohne Ablenkung von Unterhaltungsmedien zu essen – für viele Kinder und Jugendliche eine ganz neue Erfahrung, die sich positiv auf den restlichen Schultag auswirkt!

Mit vollem Bauch lernt es sich einfacher

Das Frühstück bildet zudem eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg der Kinder: Seit der Einführung der „Power Kiste“ sind die Schülerinnen und Schüler der Projektklassen spürbar ruhiger und konzentrierter, nachdem sie sich satt gegessen haben.

Um die „Power Kiste“ auch nachhaltig zu verankern, werden die Schulklassen durch Workshops begleitet. Die Themen gesunde Ernährung und der nachhaltige und bewusste Umgang mit Lebensmitteln werden in den Klassen spielerisch in drei Modulen erarbeitet.

„Power Kiste“ erreicht regelmäßig über 1.680 Schülerinnen und Schüler

Den Ursprung findet das Projekt im Jahr 2009, als Tafel Deutschland in Zusammenarbeit mit der REWE Group das Projekt „Power Tüte“ initiierte. Unterstützt wird das Projekt mit Spenden von Firmen.

Aktuell erreicht die „Power Kiste“ über 1.680 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 17 Jahre an 15 Schulen in Apolda, Bamberg, Blankenhain, Cuxhaven, Duisburg, Flensburg, Gifhorn, Hamburg, Hauzenberg, Köln, Mengerskirchen, Osnabrück und Wilhelmshaven. Seit Projektbeginn wurden mehr als 1,8 Millionen Frühstücke ausgegeben.“

Auf der Seite <https://www.tafel.de/projekte/power-kiste/> kannst du einen Film sehen, der zeigt, wie die Power-Kiste zum Einsatz kommt.

Quelle: <https://www.tafel.de/projekte/power-kiste/> (abgerufen und gekürzt am 02.04.2020)

1. Lest den Text aufmerksam und erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht.
2. Bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Fasst zusammen, was in dem Projekt passiert?
 - b. Erklärt was das Projekt mit Gastfreundschaft zu tun hat.
 - c. Überprüft: wer ist hier Gast, wer Gastgeber?
 - d. Inwiefern ändert sich das Leben für die „Gäste“ und „Gastgeber“?
 - e. Diskutiert, was ihr an dem Projekt gut findet und was problematisch.



Das Gast-Haus stellt auf seiner Webseite das Projekt vor:

Gast-Haus. Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.

„Das **Gast-Haus** ist eine Initiative, die in Dortmund für Wohnungslose einen gastlichen Raum anbietet, aus dem diese nicht vertrieben werden, sondern vielmehr willkommen sind. Unsere Initiative hat ihre Wurzeln im christlichen Glauben. Viele unserer Mitarbeiter/innen wissen sich einer Konfession zugehörig.

Das **Gast-Haus** ist aber nicht an eine bestimmte Kirche gebunden. Der Name ist auf dem Hintergrund biblischer Erfahrungen im Alten und Neuen Testament entstanden. Wo Gastfreundschaft gelebt wird, ist etwas von Gottes Nähe und Liebe erfahrbar. Besonders Jesus übte Gastfreundschaft am liebsten mit den Armen und Ausgegrenzten. Das erste „gasthuse“ in Dortmund ist 1358 am Westenhellweg eingerichtet worden, um Arme und Durchreisende aufzunehmen. Es bestand bis 1762.

„Wohnungslos“ sind diejenigen, die „auf der Straße“ leben oder obdachlos draußen, in Notunterkünften schlafen oder bei Bekannten unterkommen, also alle, die keinen Mietvertrag haben. Zu unseren Gästen zählen aber auch diejenigen, die zwar ein Zimmer oder eine Wohnung bewohnen, aber am unteren Rand der Armut leben. Menschen ohne Wohnung, die längere Zeit in Dortmund leben, sind zu achten wie Dortmunder Bürger. Ihnen steht mehr zu als eine Bank im Park oder auf der Straße! Erst recht dürfen sie nicht einfach vertrieben werden, weil Armut unansehnlich und unbequem ist.“

Quelle: <https://gast-haus.org/> (aufgerufen am 02.04.2020)

1. Lest den Text aufmerksam und erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht.
2. Bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Fasst zusammen, was in dem Projekt passiert?
 - b. Erklärt was das Projekt mit Gastfreundschaft zu tun hat.
 - c. Überprüft, wer ist hier Gast, wer Gastgeber?
 - d. Inwiefern ändert sich das Leben für die „Gäste“ und „Gastgeber“?
 - e. Diskutiert, was ihr an dem Projekt gut findet und was problematisch.

Weihnachtsgänse für Wohnungslose

Betreiber des Lokals Denkmahl hatten eingeladen

KASSEL. Lecker, wirklich lecker hat es geschmeckt. Da waren sich Thor, Thorsten und Tobias einig. Sie zählten zu den rund 30 Gästen, die sich in vorweihnachtlicher Stimmung auf ein ungewöhnliches Gänseessen freuten. Die wohnungslosen Menschen genossen sichtlich nicht nur die kräftige warme Mahlzeit, sondern auch das gemütliche Beisammensein im „Denkmahl“.

Der Betreiber des Lokals an der Friedrich-Ebert-Straße/Ecke Querallee, Sascha Kovacs, und sein Mitstreiter Daniel Ortman hatten die Idee, den Besuchern des Panama, der Tagesaufenthaltsstätte des Vereins Soziale Hilfe, den schönen Nachmittag mit einem Weihnachtessen zu schenken. Er klang mit Kaffee und Tee, Stollen und Plätzchen aus. (pom)



Der Chef bedient: Sascha Kovacs, Betreiber des Lokals „Denkmahl“, servierte bei Tisch.

Foto: Oschmann

Seit 2016 veranstalten die Besitzer des Lokals „Denkmahl“ aus Kassel Weihnachtessen für Obdachlose.

Auch in anderen Orten gibt es solche Traditionen. In Berlin z.B. lädt seit über 25 Jahren Frank Zander in der Adventszeit obdachlose und arme Menschen als Gäste in ein Berliner Hotel ein. Neben einem Essen gibt es auch ein Unterhaltungsprogramm für die Gäste. Zahlreiche Prominente unterstützen die Aktion.

Text und Foto: Sabine Oschmann / HNA

1. Lest den Text aufmerksam und erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht.
2. Bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Fasst zusammen, was in dem Projekt passiert?
 - b. Erklärt was das Projekt mit Gastfreundschaft zu tun hat.
 - c. Überprüft, wer ist hier Gast, wer Gastgeber?
 - d. Inwiefern ändert sich das Leben für die „Gäste“ und „Gastgeber“?
 - e. Diskutiert, was ihr an dem Projekt gut findet und was problematisch.

Auf der Homepage des Friedberger Gewerbevereins ist Werbung für eine Veranstaltung aus dem Jahr 2019 zu finden:

„Friedberg frühstückt auf der Kaiserstraße! Sie auch?
Am Sonntag, den 30. Juni 2019 ab 11 Uhr ist es wieder soweit:

Die Werbegemeinschaft Friedberg hat's e.V. lädt gemeinsam mit der Stadt Friedberg (Hessen) zum achten Mal zum Frühstück auf die gesperrte Kaiserstraße ein.

An der längsten Frühstückstafel der Wetterau finden an 150 Tischen und Bänken rund 1.200 Frühstücksgäste ihren Platz.

Willkommen sind alle, die gerne Kaffee trinken, frühstücken, brunchen, quatschen oder einfach einen freien Sonntag gemeinsam unter freiem Himmel sitzend genießen möchten. Unter Freunden, mit der Familie, mit dem Verein oder mit den Kollegen – mit Kind und Hund oder einfach mit der Zeitung unter dem Arm ...

Gewünscht ist wie immer ein reger „Lebensmittelverkehr“ zwischen den Gästen, wobei der Fokus vor allem auf der Begegnung und Kommunikation liegt. Man trifft sich ... beim Frühstück in Friedberg!

Auch dieses Jahr werden zahlreiche Anbieter den ganzen Tag über für leckeres Essen und Getränke sorgen. Man sucht sich einfach vor Ort seine Lieblingsgerichte selbst aus. Zusätzlich gibt es selbstverständlich auch wieder die Möglichkeit, Speisen und Getränke von zu Hause mitzubringen.“

Quelle: <https://www.friedberg-hats.de/2019/05/21/ank%C3%BCndigung-friedberg-fr%C3%BChst%C3%BCckt-2019/> (aufgerufen am 02.04.2020)



1. Lest den Text aufmerksam und erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht.
2. Bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Fasst zusammen, was in dem Projekt passiert?
 - b. Erklärt was das Projekt mit Gastfreundschaft zu tun hat.
 - c. Überprüft, wer ist hier Gast, wer Gastgeber?
 - d. Inwiefern ändert sich das Leben für die „Gäste“ und „Gastgeber“?
 - e. Diskutiert, was ihr an dem Projekt gut findet und was problematisch.

Auf der Homepage der „Tafel“¹ findet sich folgende Meldung:

„Mehr als 20 junge Menschen übergaben der Tafel Gießen bei Lebensmitteleinzelhändlern gesammelte Lebensmittel. Diverse Konserven, Reis, Nudeln und weitere haltbare Produkte wurden der Tafel zur Weitergabe an Bedürftige zur Verfügung gestellt. Obst und Gemüse verteilten die jungen Leute direkt an Obdachlose.

Die jungen Frauen und Männer leisten derzeit ein freiwilliges soziales Jahr und arbeiten an Schulen und in der Kinder- und Jugendhilfe. Im Rahmen ihres Jahresprojektes hat sich die Seminargruppe Volunta des Deutschen Roten Kreuzes in Gießen auf das Sammeln von Lebensmitteln bei Gießener Lebensmittelhändler*innen geeinigt.



Am Anfang war es wohl nicht immer ganz einfach die Filialisten zu einer Lebensmittelpende zu bewegen, am Ende hatte man aber doch fast 60 Tüten voll mit Lebensmittel zusammen. Insbesondere die Drogeriemarktkette dm unterstützte tatkräftig mit gepackten Tüten, gefüllt mit Hygiene- und Körperpflegeprodukten.

„Die Obdachlosen, denen wir heute Tüten mit frischen Lebensmitteln überreicht haben, zeigten zwar keine große Freude darüber. Wahrscheinlich war dies aber ihrer prekären Situation geschuldet. Doch bedankt haben sich alle.“, so das Fazit der FSJler. (Foto: Schäfer/Reuter)

Quelle: <https://tafel-giessen.de/2019/03/25/tueten-an-obdachlose-und-beduerftige-verteilt/> (aufgerufen am 02.04.2020)

1. Lest den Text aufmerksam und erzählt euch gegenseitig, was in dem Text steht.
2. Bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Fasst zusammen, was in dem Projekt passiert?
 - b. Erklärt was das Projekt mit Gastfreundschaft zu tun hat.
 - c. Überprüft, wer ist hier Gast, wer Gastgeber?
 - d. Inwiefern ändert sich das Leben für die „Gäste“ und „Gastgeber“?
 - e. Diskutiert, was ihr an dem Projekt gut findet und was problematisch.

¹ Die Tafel ist eine gemeinnützige Organisation, die, meist in Läden, Lebensmittel für Bedürftige zur Verfügung stellt. Die Produkte werden von Geschäften zur Verfügung gestellt. Oft handelt es sich um Ware, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden kann.